

Joe Bidens Elektroauto-Pläne unterstützen die schlimmsten humanitären Missstände der Welt

geschrieben von Chris Frey | 25. März 2022

Tom Harris

[Das dürfte wohl auch für entsprechende Pläne hierzulande gelten! A. d. Übers.]

In seiner Rede zur Lage der Nation am Dienstag warb Präsident Joe Biden für Elektrofahrzeuge und kündigte an, „ein nationales Netz von 500.000 Ladestationen für Elektrofahrzeuge“ zu schaffen. Damit unterstützt Biden ungewollt die schlimmsten humanitären Missstände in der Welt. **Der Grund dafür ist die Art und Weise, wie die Materialien für die Herstellung der Batterien gewonnen werden**, welche die heutigen Elektroautos antreiben.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Um eine angemessene Leistung pro Pfund Batteriegewicht zu erzielen, verwenden die Hersteller von Elektrofahrzeugen in der Regel verschiedene Formen von Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion), die so heißen, weil die positive Elektrode der Batterie, die so genannte Kathode, größtenteils aus dem hochreaktiven Metall Lithium (Li) besteht. Um die Kathode stabil zu halten, wenn eine Batterie nicht in Gebrauch ist, wird das Lithium in eine Metalloxidmatrix eingebunden, wobei verschiedene Hersteller unterschiedliche Kombinationen von Metallen verwenden.

Die meisten Hersteller von Elektrofahrzeugen **kombinieren** Lithium mit Nickel, Kobalt und Mangan, um eine Li-Ni-Mn-Co-Oxidmatrix für die Kathode zu bilden. Tesla ersetzt das Mangan durch Aluminium (Al), wodurch eine Li-Ni-Co-Al-Oxidmatrix für die Kathode seiner Batterien entsteht. Tesla behauptet, dass seine Formel kostengünstiger ist, da weniger Kobalt benötigt wird.

In allen Fällen besteht die negative Elektrode, die sogenannte Anode, in einer EV-Batterie hauptsächlich aus Graphit.

Um den [nicht nur] von Biden propagierten massiven Ausbau der Elektromobilität zu unterstützen, werden riesige Mengen an Materialien für die Herstellung von Batterien für Elektrofahrzeuge benötigt, zum Beispiel Lithium, Kobalt, Graphit, Nickel, Mangan und Aluminium. Betrachten wir die Quellen von nur drei dieser Stoffe – Lithium, Kobalt und Graphit – um zu sehen, wo die Menschenrechtsprobleme entstehen.

Eine normale Li-Ionen-EV-Batterie mit einem Gewicht von 1.000 Pfund enthält etwa 25 Pfund Lithium. Da Lithium-Sole in der Regel weniger als

0,1 % Lithium enthält, werden etwa 25.000 Pfund Sole benötigt, um die 25 Pfund reines Lithium zu erhalten. Dieses wird hauptsächlich in Tibet und im Hochland von Argentinien, Bolivien und Chile gewonnen (nach Angaben des U.S. Geological Survey befinden sich 58 % der weltweiten Lithiumreserven in Chile), das als „Lithium-Dreieck“ bekannt ist. Die Lithium-Produktion in Tibet führt zu toten, giftigen Fischen und Kadavern von Kühen und Yaks, die den Liqi-Fluss hinuntertreiben. Die Ganzizhou Rongda Li-Mine in Tibet hat diesen Fluss gründlich vergiftet.

In ähnlicher Weise sind die Ureinwohner im Lithium-Dreieck mit verseuchten Flüssen konfrontiert, die für den menschlichen Verzehr, die Bewässerung des Viehs und die Bewässerungssysteme benötigt werden, und mit Bergen, die wegen des entsorgten Salzes aus dem Lithium-Sole-Prozess verödet sind. In einem [Bericht](#) mit dem Titel „COMMODITIES AT A GLANCE Special issue on strategic battery raw materials“, der 2020 von der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen herausgegeben wurde, heißt es:

„Indigene Gemeinschaften, die seit Jahrhunderten in der Andenregion von Chile, Bolivien und Argentinien leben, müssen sich mit Bergbauunternehmen um den Zugang zu Gemeindeland und Wasser streiten. Die Bergbauindustrie ist in einer der trockensten Wüstenregionen der Welt auf große Mengen an Grundwasser angewiesen, um Sole aus Bohrbrunnen abzupumpen. Einigen Schätzungen zufolge werden etwa 1,9 Millionen Liter Wasser benötigt, um eine Tonne Lithium zu gewinnen. Im chilenischen Salar de Atacama verbrauchen der Lithiumabbau und andere Bergbauaktivitäten 65 Prozent des Wassers in der Region. Das hat große Auswirkungen auf die örtlichen Landwirte, die Quinoa anbauen und Lamas züchten, in einem Gebiet, in dem einige Gemeinden bereits Wasser von anderswo herbekommen müssen.“

Eine 1.000 Pfund schwere Li-Ionen-EV-Batterie enthält in der Regel auch etwa 30 Pfund Kobalt. Der durchschnittliche Kobalterz-Gehalt liegt bei etwa 0,1 %, so dass wir fast 30.000 Pfund Erz verarbeiten müssen, um 30 Pfund Kobalt zu erhalten. Die Demokratische Republik Kongo verfügt über 50 % der weltweiten Kobaltreserven und steuert fast zwei Drittel der weltweiten Kobaltproduktion bei. Dies führt zu immensen humanitären Missständen. Im Kongo arbeiten mindestens 40.000 Kinder – einige sind erst 4 Jahre alt – mit ihren Eltern für weniger als 2 Dollar pro Tag. [Siehe die EIKE-Beiträge [hier](#), [hier](#) und [hier](#). A. d. Übers.]. Sie sind zahlreichen psychologischen Verletzungen und Misshandlungen sowie erheblichen körperlichen Risiken ausgesetzt. Der Ingenieur und Energieberater Ronald Stein und Todd Royal, ein unabhängiger Berater für die öffentliche Ordnung, der sich auf die geopolitischen Auswirkungen von Energie konzentriert, gehen in ihrem [Buch](#) „*Clean Energy Exploitations – Helping citizens understanding the environmental and humanity abuses that support ‚clean‘ energy*“ (Saubere Energieausbeutung – Hilfe für die Bürger, die Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen zu verstehen, die die ‚saubere‘ Energie unterstützen) näher darauf ein:

„Einstürze, ständige Exposition gegenüber giftigem, radioaktivem Wasser, Staub und gefährlicher Luft, die mit Kobalt, Blei und Uran sowie anderen Schwermetallen belastet ist, die Tag für Tag in die Lungen geatmet werden, damit sich die westlichen Bürger mit ihrem Tesla oder ihrer Windturbine wohlfühlen können. Kobalterz wird nach China geliefert, denn eine der größeren Minen im Kongo gehört der chinesischen Congo Dongfang International Mining Company.“

Eine 1.000-Pfund-EV-Batterie enthält auch 110 Pfund Graphit. Bei einer Konzentration von 10 % müssen für jede Batterie 1.100 Pfund Erz verarbeitet werden. China produziert derzeit etwa 70 % des weltweiten Angebots an Naturgraphit. Dorfbewohner, die in der Nähe von Graphitunternehmen in Provinzen im Nordosten Chinas leben, **beklagen** sich über „flimmernde Nachtluft“, Ernteschäden, rußverschmierte Häuser und Habseligkeiten sowie verschmutztes Trinkwasser.

In seiner Rede zur Lage der Nation sprach Biden von „Umweltgerechtigkeit“ und „mehr Fairness“. Der Präsident sagte: „Ich werde ehrlich zu Ihnen sein, wie ich es immer versprochen habe“.

Biden muss nun auch in Bezug auf Elektrofahrzeuge ehrlich sein. Sie verstoßen in grober Weise gegen grundlegende Prinzipien der Umweltgerechtigkeit und sind alles andere als fair gegenüber den Armen der Welt, die **leiden und sterben müssen, damit reiche westliche Eliten mit ihren Elektroautos Tugendzeichen setzen können.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Tom Harris is Executive Director of the Ottawa, Canada-based [International Climate Science Coalition](#).

Originally published by [RealClearEnergy](#). Republished with permission.

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2022/03/joe-bidens-electric-car-plans-support-the-worlds-worst-humanitarian-abuses/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE